

Aus dem Pressebulletin der Beratungsstelle für Brandverhütung : auch am 1. August ist das Spiel mit dem Feuer gefährlich für Kinder

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **46 (1975)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-806486>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zeitprogramm versuchte man unter anderem auch, für die Behinderten in der Umgebung Kontaktmöglichkeiten mit der Bevölkerung zu schaffen.

Schaffhausen/Thurgau

Herdern: Neue Aufgaben für die Anstalt Kalchrain. Künftig soll die Thurgauer Anstalt Kalchrain der Nacherziehung und der Arbeitserziehung männlicher Jugendlicher dienen, «die Eltern und Vormundschaftsbehörden Mühe bereiten, allenfalls bereits den Fürsorgekommissionen zur Last fallen oder gar schon den Jugendanwalt in Funktion treten liessen». Damit die Anstalt dieser Aufgabe gerecht werden kann, soll sie ausgebaut werden. Dies beantragt die Thurgauer Regierung dem Grossen Rat.

In den letzten 15 Jahren zeichnete sich eine deutliche Abnahme des Durchschnittsalters (früher zirka 45, heute zirka 21 Jahre) der Eingewiesenen ab. — Die Expertenkommission «des Jugendstraf- und Massnahmenvollzugs Ostschweiz» vertritt die Ansicht, es fehle an Institutionen für Burschen und junge Männer, die aufgrund intellektueller oder charakterlicher Schwächen keine eigentliche Berufslehre durchzustehen vermögen, für eine Anstalt bei

geeigneter Führung und entsprechender Ausgestaltung aber durchaus geeignet seien. Die neue Aufgabensetzung wurde von der «Vollzugskommission der Ostschweizer Vollzugsvereinbarung» (darin zusammengeschlossener Kantone) und vom EJPD (welches Beiträge zusicherte) genehmigt. Um diese Neukonzeption ausführen zu können, sind sowohl bauliche als auch organisatorische Massnahmen zu treffen. Unter anderem muss der Personalbestand mit psychologisch und pädagogisch geschultem Personal und geeigneten Werkmeistern um zirka 20 Personen erweitert werden.

Solothurn

Kinderheim Blumenhaus Buchegg. Diese aus äusserst bescheidenen Anfängen zu einem grossen, modern konzipierten Kinderheim ausgebaut Institution beherbergte im vergangenen Jahr 73 Zöglinge. Leider schliesst die Betriebsrechnung mit einem hohen Verlust von über 900 000 Franken ab. Die verantwortlichen Organe sind bestrebt, durch Personaleinsparungen und zentralen Einkauf die Betriebskosten herabzusetzen. Die Bauabrechnung des vom Blumenhaus zum Blumendörfchen gewordenen Sonderschulheimes weist einen Betrag von 7,1 Millionen auf.

Zürich

Heim Rütibühl, Herrliberg: Nach zwanzigmonatiger Bauzeit konnte die Heimfamilie ihre neuen, innen und aussen ansprechenden Unterkünfte wieder beziehen. Auch im neuen Heim finden geistig Behinderte Aufnahme und die notwendige Betreuung. Selbstverständlich freute sich die ganze Heimfamilie auf den Einzug ins neue Heim. Bereits befasst man sich mit dem Bau eines weiteren Heimes, doch fehlt es noch am dafür benötigten Land.

Aus dem Pressebulletin der Beratungsstelle für Brandverhütung:

Auch am 1. August ist das Spiel mit dem Feuer gefährlich für Kinder

Das ganze Jahr ist man besorgt, dass Kinder nie unbeaufsichtigt mit Feuer hantieren. Doch am 1. August hat jeder Lausbub 10 Schwärmer

Heilpädagogisches Seminar

anthroposophisch orientiert

3jährige berufs begleitende Ausbildung.

Staatlich anerkanntes Abschluss-Diplom als Heilerzieher (mit der Möglichkeit, praktischbildungsfähige Kinder zu unterrichten).

Kurse in deutscher und französischer Sprache.

Weiterbildungsmöglichkeiten.

Aufnahmepraxis:

- Persönliche Vorstellung
- Bewährung in einem mehrmonatigen Praktikum
- Abgeschlossene Berufsausbildung, zurückgelegtes 20. Lebensjahr erwünscht.

Anmeldung: Hermann Birkenmeier, Direktor, Seminar La Branche-Savigny, 1099 MOLLIE-MARGOT VD.

und einige Päckli Zündhölzer im Hosensack. Diese Knallfrösche werden dann beim grossen Feuer in der Volksmenge losgelassen oder gar schon vor der Bundesfeier im Hausflur, auf dem Balkon oder gar im Wald. Was dabei für Schaden entstehen kann, muss ja nicht extra erwähnt werden. Helfen Sie doch bitte mit, Unfälle und Brände zu verhindern, indem Sie,

- Kinder nicht alleine mit Feuerwerk lassen.
- Feuerwerk immer in sicherem Abstand zu Menschen und Gebäuden abbrennen.
- Raketen nie Richtung Menschen, Gebäuden oder Bäumen loslassen.
- Das gesamte Feuerwerk am ersten August abbrennen, und nicht einzelne Feuerwerkskörper auf nächste Jahr aufbewahren wollen.

... dass das Spiel mit dem Feuer auch an der Bundesfeier für Kinder sehr gefährlich ist.

... dass Feuerwerk nie in der Nähe von Menschen und Gebäuden abgebrannt werden sollte.

... dass man ein Abfallfeuer im Garten nie dem Zufall überlassen und die Feuerstelle erst verlassen sollte, nachdem die Asche mit Wasser oder Erde gelöscht ist.

... dass Sie, bevor Sie die Ferienreise antreten, noch einmal abklären, ob sämtliche Haushaltgeräte ausgesteckt, die Gashähne zuge dreht und die Herdplatten abgestellt sind.

... dass Kehrichtsäcke keine Abfallkübel sind. Daher nie warme Asche (24 Stunden abkühlen lassen) in Abfallsäcke!

Prof. Dr. K. Schmid in einem kürzlich erschienenen Aufsatz über «Leistung und Geborgenheit» fest. Obwohl der Anteil freie Zeit ständig zugenommen und somit einen ganz anderen Stellenwert innerhalb eines menschlichen Lebens gewonnen hat, bedeutet für viele Freizeit «ein Vakuum». K. Schmid geht zunächst von der Ueberlegung aus, dass zumindest beide Welten, die Arbeitswelt und die, «in der man Musse hat, das zu tun, was man will», gleich ernst genommen werden sollten. Was dieses «Ernstnehmen» konkret bedeuten kann, was es heisst, die Mussezeit nicht lediglich als ein «Erholen von» und «Vorbereiten auf», sondern als ein «Zu-sich-Kommen» und «Bei-sich-sein» zu erfahren, stellt Schmid im weiteren eindrücklich dar. Das bedeutet unter anderem, sich öffnen zu können, offen zu sein — «kreativ» und «kontemplativ».

«Die Suche nach dem Gleichgewicht» von Arbeit und Musse hat zum Ziel, «in einem sinnerfüllten Bezirk geborgen zu sein». Es lohnt sich, dem Autor auf seiner Suche zu folgen.

Der Aufsatz von Prof. Dr. K. Schmid kann bezogen werden beim Schweizer Verband Volksdienst, Neumünsterallee 1, 8032 Zürich, als Heft Nr.1 einer Schriftenreihe des SV-Service.

Denken Sie daran . . .

... dass man Feuerwerk möglichst erst am 1. August kaufen und sicher vor Kinderhänden aufbewahren sollte.

Buchbesprechung

«Kultur der Musse»

«So etwas wie eine Kultur der Musse gibt es bei uns nicht», stellt



immer besonders gut und ausgiebig

ORRIS-FETTWERK AG.
6300 ZUG

Tel. (042) 31 19 36

Zu vermieten **am Genfersee** auf dem Mont-Pélerin, in der Nähe von Vevey an sonniger Lage mit herrlicher Aussicht

Heim für 40 Kinder

mit Spielpavillon, Schwimmbad und Garten.

de Rham & Cie, Mon Repos 14, 1005 Lausanne, Tel. 20 15 61.

Berücksichtigen Sie

**bei Ihren Einkäufen
die Inserenten
unserer Zeitschrift**